

# Devisentelegramm

16.12.2024 08:18

Aktuelle Kurse								
(nicht handelbar)	Geld	Brief		Geld	Brief		Geld	Brief
EUR / USD	1,0519	1,0522	EUR / AUD	1,6503	1,6515	EUR / HUF	408,16	408,47
EUR / GBP	0,8321	0,8326	EUR / NZD	1,8196	1,8204	EUR / CNH	7,6635	7,6651
EUR / CHF	0,9363	0,9371	EUR / HKD	8,1779	8,1803	GBP / USD	1,2637	1,2643
EUR / JPY	161,60	161,68	EUR / SGD	1,4176	1,4191	USD / CHF	0,8903	0,8904
EUR / CAD	1,4958	1,4963	EUR / TRY	36,7517	36,8196	USD / JPY	153,63	153,66
EUR / SEK	11,5412	11,5445	EUR / THB	35,8698	35,9116	USD / CAD	1,4220	1,4221
EUR / NOK	11,7176	11,7241	EUR / CZK	25,010	25,032	AUD / USD	0,6371	0,6374
EUR / DKK	7,4575	7,4589	EUR / PLN	4,2588	4,2613	NZD / USD	0,5779	0,5783

\$-Handelsranges:	High	Low	Last	Für den Abschluss von Devisengeschäften wählen Sie bitte +49 40 3578-97430
Frankfurt	1,0522-24	1,0453-55	1,0496-98	
New York	1,0522-24	1,0483-85	1,0502-04	
Tokio	1,0520-22	1,0486-88		

Alle Kurse sind freibleibend. - Quelle: Refinitiv Eikon

Guten Morgen!

Die Bundesbank prognostiziert für das deutsche Wachstum dieses Jahr ein Minus von 0,2 Prozent. Im Juni ging man noch von einem Zuwachs von 0,3 Prozent aus. Zugleich wurden die Wachstumsprognosen für 2025 und 2026 nach unten korrigiert. Demnach wird das BIP im nächsten Jahr nur noch um 0,2 Prozent wachsen, statt der zuvor erwarteten 1,1 Prozent. „Die deutsche Wirtschaft kämpft nicht nur mit hartnäckigem konjunkturellem Gegenwind, sondern auch mit strukturellen Problemen“, bekräftigte Bundesbankpräsident Joachim Nagel. Dabei verwies er insbesondere auf den angeschlagenen Industriesektor und Arbeitsmarkt, welcher mittlerweile spürbar auf die anhaltende Konjunkturschwäche reagiert. Die deutschen Exporte sind im Oktober im Vergleich zum Vormonat um 2,8 Prozent zurückgegangen und damit kräftiger als Analysten erwartet hatten. Dies verstärkt die bislang ohnehin schon düsteren Aussichten der größten Volkswirtschaft Europas und zeigt, dass sich die lang erwartete Erholung der Auslandsnachfrage weiter verzögert. Die Lieferungen in die USA, dem größten Zielmarkt deutscher Exporte, sanken im Vormonatsvergleich um 14,2 Prozent. Gleichzeitig sanken die Exporte nach China um 3,8 Prozent und in die anderen EU-Länder um 0,7 Prozent. Die wachsende Konkurrenz durch chinesische Firmen, Unsicherheit hinsichtlich eventueller globaler Handelskonflikte sowie strukturelle Probleme der deutschen Industrie wie hohe Energiekosten und Bürokratie bremsen das exportorientierte Wachstum hierzulande. Sollte der designierte US-Präsident Donald Trump seine Ankündigungen höherer Zölle auf eingeführte Waren umsetzen, droht den deutschen Unternehmen ein massiver Exportrückgang.

Datenseitig starten wir zum Wochenbeginn mit den vorläufigen Einkaufsmanagerindizes aus der Eurozone und der Empire-State-Umfrage, welche die Geschäftstätigkeit des produzierenden Gewerbes im Bundesstaat New York misst. Der weitere Wochenverlauf beschert uns eine Reihe von Zinsentscheidungen - unter anderem die der Federal Reserve, Bank of England sowie Bank of Japan.

**EURUSD** schafft es über die 1,05er-Marke und startet mit Kursen um 1,0515 USD in die neue Handelswoche. Weitere Kursabgaben sollten den Halt bei 1,0455 USD im Blick haben, während anziehende Notierungen bei 1,0655 USD auf einen Widerstand treffen.

**EURGBP** pendelt um 0,8320 GBP. Sollte das Britische Pfund weiter an Stärke gewinnen, dient die 0,8260 GBP als nächster Halt. Die 0,8385 GBP bildet bei weiteren Kursnachfragen einen Widerstand.

**EURCHF** befindet sich bei 0,9370 CHF. Die Marken lauten unverändert 0,9580 CHF auf der Ober- und 0,9230 CHF auf der Unterseite.

**EURJPY** blickt gen Norden und beginnt den Morgen bei 161,50 JPY. Kurse weiter südwärts blicken auf eine nächste Unterstützung bei 158,10 JPY. Stärkere Kurse sollten bei 162,10 JPY auf eine Hürde treffen.

## Heutige Daten

Quelle: Bloomberg

Zeit	Land	Ereignis	Zeitraum	Konsens	Vorperiode
09:30	DE	Einkaufsmanagerindex für Verarb. Gewerbe, Vorabschätzung	Dez	43,1	43,0
09:30	DE	Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen, Vorabschätzung	Dez	49,3	49,3
10:00	EZ	Einkaufsmanagerindex für Verarb. Gewerbe, Vorabschätzung	Dez	45,3	45,2
10:00	EZ	Einkaufsmanagerindex für Dienstleistungen, Vorabschätzung	Dez	49,5	49,5
14:30	US	Empire-State-Umfrage, Index	Dez	10,0	31,2

Die Ausarbeitung informiert über allgemein bekannte Sachverhalte. Die Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers und ersetzen nicht eine individuelle und anlagegerechte Beratung. Bei der Ausarbeitung und Erhebung der Daten ist die größtmögliche Sorgfalt verwendet worden. Die getroffenen Aussagen basieren auf Beurteilung / Einschätzung der Daten zum Zeitpunkt der Erstellung.

Herausgeber: Hamburger Sparkasse, Treasury / Devisenhandel.